

worden sind¹⁰, sollen hier einmal alle Hinweise Flodoards (und weiterer Reimser Quellen) auf verlorene Urkunden für die Reimser Kirche zusammengestellt¹¹ und die Geschichte des Bistums aus der Perspektive seiner urkundlichen Begünstigung betrachtet werden. Die *Historia Remensis ecclesiae* bietet nämlich die nahezu einmalige Chance, mit Flodoards Augen Einblick zu nehmen in das Kirchenarchiv eines bedeutenden Bistums in der Mitte des 10. Jahrhunderts und seinen Urkundenbestand vom 6. Jahrhundert an¹². Andere erzählende Quellen, denen wir ebenfalls wertvolle Hinweise auf verlorene Urkunden weiterer Bistümer oder Klöster verdanken, wie z.B. die *Gesta abbatum Fontanellensium*, decken keinen so langen Zeitraum ab. Flodoard, dem Harald Zimmermann zu Recht eine „urkundensprachliche Diktion“ in seinen Formulierungen bescheinigt hat¹³, legte auf die Einbeziehung von Urkunden und Briefen besonderen Wert und seine Angaben *reperitur*, *invenitur* und *reservatur*, oft mit der zusätzlichen Bemerkung *adhuc* versehen, lassen keinen Zweifel daran, daß er sozusagen mit den Dokumen-

10) Die Ausgabe MGH *Diplomata regum Francorum e stirpe Merovingica*, ed. Karl A. F. PERTZ (1872) ist in verschiedener Hinsicht unzulänglich; Karl Friedrich STUMPF, *Über die Merovinger-Diplome*, HZ 29 (1873) S. 342–407 enthält S. 393–400 wenigstens eine 113 Nummern umfassende (unvollständige) Übersicht der *Deperdita*, die Pertz gar nicht berücksichtigt hatte. Weitere Literatur und von Pertz nicht gedruckte Stücke verzeichnen Peter CLASSEN, *Kaiserreskript und Königsurkunde. Diplomatische Studien zum Problem der Kontinuität zwischen Altertum und Mittelalter* (21977) (zu den bei Pertz fehlenden Stücken S. 133 f.) und Georges TESSIER, *Diplomatique Royale française* (1962) S. 38 ff. Immer noch unentbehrlich ist die Sammlung des gesamten merowingischen Materials einschließlich der Privaturkunden von J. M. PARDESSUS, *Diplomata, chartae, epistolae, leges aliaque instrumenta ad res Gallo-Francicas spectantia* 1 und 2 (1843), welches ein erweiterter Neudruck von Louis Georges Fludrix Oudart de BREQUIGNY, *Diplomata, chartae, epistolae, leges aliaque instrumenta ad res Gallo-Francicas spectantia pars prima* (1791) ist. Eine Neuausgabe der Merowinger- und Hausmeier-Diplome wird von Carlrichard Brühl, Theo Kölzer und Ingrid Heidrich für die MGH vorbereitet; siehe den Jahresbericht von Rudolf SCHIEFFER oben S. VIII f. Einen instruktiven Überblick über Stand und Probleme der Edition (ohne Berücksichtigung der *Deperdita*) bietet Carlrichard BRÜHL, *Das merowingische Königtum im Spiegel seiner Urkunden*, in: *La Neustrie. Les pays au nord de la Loire de 650 à 850*, hg. von Hartmut ATMSA 1 (1989) S. 523–533.

11) Siehe den Anhang S. 25 ff. Eine Zusammenstellung der in vollem Wortlaut inserierten Urkunden findet sich auch bei Hans REPPICH, *Die Urkunde in der Geschichtsschreibung des Mittelalters* (Diss. Berlin 1924) S. 116–120.

12) Die deutlichsten Äußerungen Flodoards über den Archivbestand, aus dem er schöpfte, finden sich in *Historia* (wie Anm. 1) II c. 4 und c. 11; siehe Anhang Nr. 9 und Nr. 21.

13) ZIMMERMANN, *Flodoards Regestentechnik* (wie Anm. 3) S. 203.